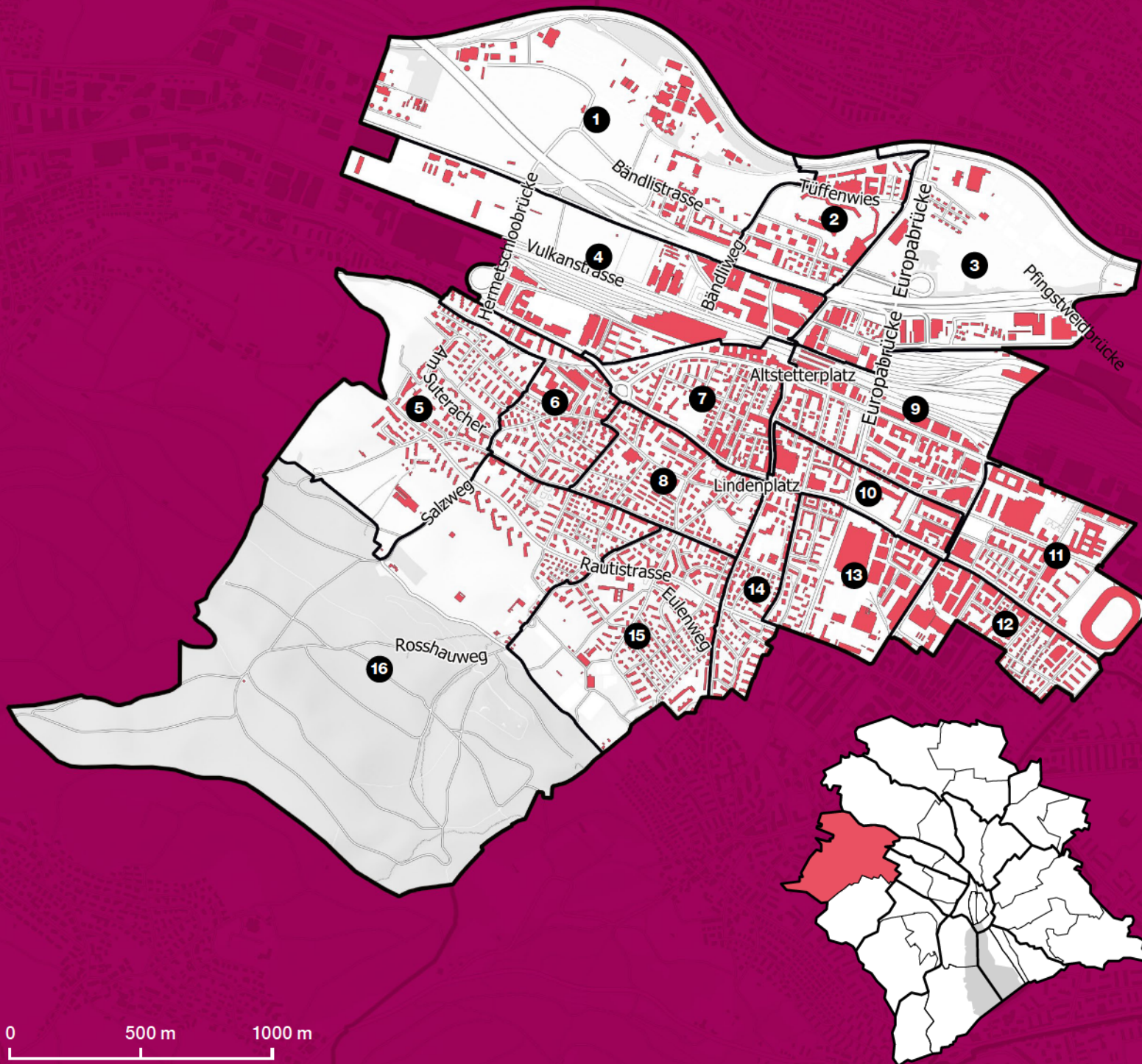




# Quartierspiegel

Altstetten  
2024



Altstetten ist eines von 34 Quartieren in der Stadt und eines von zweien im Kreis 9. Aber wussten Sie auch, dass sich Zürich weiter unterteilen lässt, nämlich in 216 statistische Zonen? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt. Die Quartiere sind je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Bei der Namensgebung der statistischen Zonen wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, um die räumliche Orientierung zu erleichtern. Die Einteilung in statistische Quartiere und Zonen folgt nicht immer den im Alltag gängigen Quartierbezeichnungen und Abgrenzungen.

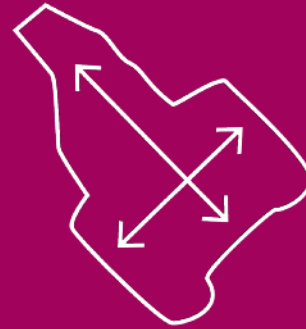
#### Statistische Zonen:

- 1 Werdhölzli
- 2 Grünaustrasse
- 3 Hardhof
- 4 Juchhof
- 5 Dunkelhölzli
- 6 Loogartenstrasse
- 7 Bachmattstrasse
- 8 Dachslernstrasse
- 9 Altstetterplatz
- 10 Calandastrasse
- 11 Letzigrund
- 12 Edelweissstrasse
- 13 Grimselstrasse
- 14 Zwysigstrasse
- 15 Buchlern
- 16 Eichbühl

0 500 m 1000 m

**Das Quartier  
Altstetten ist einzig-  
artig! Was es so  
besonders macht,  
erfahren Sie in  
diesem Quartier-  
spiegel sowie –  
angereichert mit  
vielen weiteren  
Details – unter:  
[stadt-zuerich.ch/  
quartierspiegel](http://stadt-zuerich.ch/quartierspiegel)**

## In Kürze



**36 315**  
Personen



**744,2 ha**  
Fläche

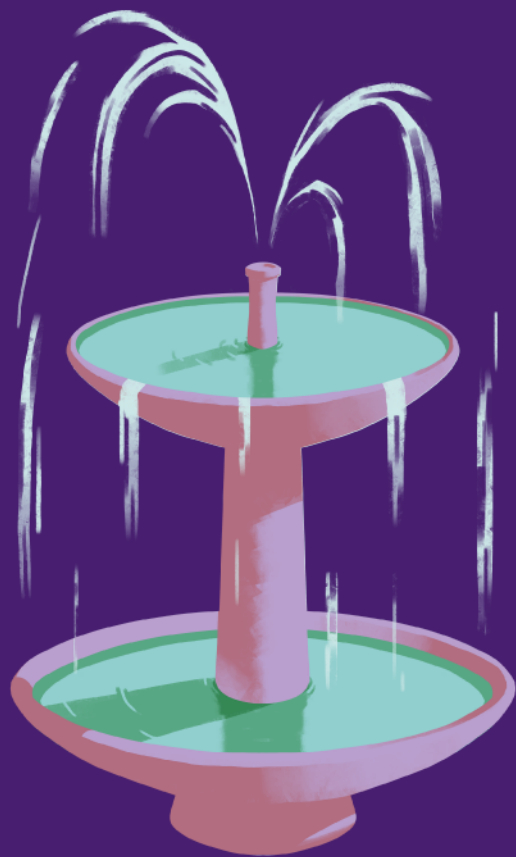
**19 063**  
Wohnungen



**37,8 %**  
Ausländer\*innen

**49 104**  
Arbeitsplätze





**Im Quartier gibt es  
79 Brunnen.**

**Durch 21 fliesst Quellwasser.**

## Altstetten

**Ein Quartier im Wandel:  
Während bisher vor allem  
Bauten aus der Zeit nach  
1940 Altstettens Bild präg-  
ten, schiessen seit einigen  
Jahren Hochhäuser aus  
dem Boden und verändern  
die Skyline von Altstetten.**

Der ersten Zürcher Eingemeindung im Jahr 1893 folgte 1934 die zweite mit weiteren acht Gemeinden, darunter auch den beiden Limmattal-Gemeinden Albisrieden und Altstetten. Schon viel früher – nämlich 1918 – hatten die beiden Gemeinden eine Vereinigung mit der Stadt Zürich angestrebt. Ein Jahr später beantragten auch die vier Glattal-Gemeinden Oerlikon, Seebach, Schwamendingen und Affoltern die Aufnahme von Verhandlungen. Im Gegensatz zu den Gemeinden des Glattals sahen sich die beiden Limmattal-Gemeinden nicht nur wegen der finanziellen Lasten durch Infrastrukturaufgaben zu diesem Schritt veranlasst, sondern auch aufgrund des stetigen Zusammenwachsens mit der Stadt Zürich.

Dass auch die Stadt Zürich ein Interesse am Zusammenrücken mit den Nachbargemeinden hatte, zeichnete sich allerdings schon früher ab. Ab 1911 wurden auf Initiative der Stadt erste Vorarbeiten für einen Wettbewerb geleistet, der die Planung und Entwicklung Zürichs und seiner Vororte zum Ziel hatte. Für die Stadt Zürich waren es nicht etwa finanzielle Motive, die zur Unterstützung des Begehrens führten (eine Eingemeindung zog ganz im Gegenteil Mehrausgaben nach sich), sondern infrastrukturelle und organisatorische Vorteile. Es kam zu einer ersten kantonalen Volksab-

stimmung über die Aufnahme von insgesamt elf Gemeinden – die sogenannte zweite Eingemeindung –, die 1929 an der geplanten Zuteilung vereinigungsunwilliger Gemeinden scheiterte. Eine zweite Vorlage, die die vereinigungsunwilligen Gemeinden ausschloss, wurde am 5. Juli 1931 von allen beteiligten Seiten angenommen. Altstetten stimmte der Eingemeindung mit 1730 Ja- gegen 185 Nein-Stimmen sehr deutlich zu. Am 1. Januar 1934 wurden Albisrieden, Altstetten, Witikon, Höngg, Seebach, Schwamendingen, Oerlikon und Affoltern der Stadt Zürich zugeteilt. Heute bildet Altstetten zusammen mit Albisrieden den Stadtkreis 9.

Parallel zur Eingemeindung im Jahre 1934 erfolgte die Gründung des Quartiervereins sowie der Zunft zur Letzi, deren Namen auf die Befestigungs- und Vorwerke der Stadt Zürich zurückging.

### Ursprünge und Meilensteine

Ein prunkvoller Fund – eine aus der Hallstattzeit stammende Goldschale (600 v. Chr.) – belegt die vorchristliche Besiedlung des Altstetter Gebietes. Gefunden wurde die Schale 1906 bei Bauarbeiten auf dem SBB-Gelände. Sie ist heute im Landesmuseum ausgestellt. Namentlich findet die Dorfschaft Altstetten erstmals 1249 in einem Lehensbrief Erwähnung, wo sie unter dem Namen «Altstetin» erscheint.

Das Gebiet Altstettens fiel 1173 an die Habsburger, die es zweihundert Jahre später aus Geldnot verpfänden mussten. Im Jahre 1432 kam die Vogtei Altstetten zur Stadt Zürich und blieb bis 1798 unter deren Verwaltung.

Mit der Einweihung der Spanisch-Brötli-Bahn am 7. August 1847 nahm die erste Schweizer Bahnverbindung zwischen Baden und Zürich ihren Betrieb auf. Die Eröffnung des Bahnhofs

Altstetten löste die von der Bahnhofstrasse, der heutigen Altstetterstrasse, ausgehende Siedlungsentwicklung aus. 1867 wurde die Verbindung nach Affoltern und Zug eröffnet. Der Eisenbahn folgte 1900 die Limmattal-Strassenbahn (LSB), eine der acht Vorgängerinnen der heutigen VBZ. Die LSB verkehrte zwischen Zürich Letzigraben und Dietikon.

## Die Eröffnung des Bahnhofs Altstetten löste 1847 die von der heutigen Altstetterstrasse ausgehende Siedlungsentwicklung aus.

### Leben im Westen Zürichs

Altstetten ist das westlichste Stadtquartier – und mit rund 747 Hektaren das grösste. Nachbargemeinden sind Oberengstringen, Schlieren, Uitikon und Urdorf. Das Quartiergebiet lässt eine Dreiteilung erkennen. Die an den östlichen Lagen am Fusse der Uetliberg-Ausläufer liegenden Gebiete stellen ausgedehnte Wohnregionen dar. Die Gebiete zwischen Eisenbahn und Autobahn A1 beheimaten Industrie- sowie Büro- und Infrastrukturbauten. Nördlich der Autobahn findet sich ein Quartier im Quartier: die Grünau. Diese wird von Limmat, Europabrücke, Autobahn A1 sowie von Familiengärten begrenzt und gilt wegen ihrer Lage als eine Art Insel. Hier gibt es viele Grünflächen, verkehrsfreie Schulwege und eine gute Anbindung an die Naherholungsgebiete wie Limmat und Werdinsel. Das einstige Riedland wurde bis 1940 nur schwach landwirtschaftlich genutzt und eignete sich daher für eine Grossüberbauung, die mit der 1971 gegründeten Überbauungsgemeinschaft Grünau ihren Anfang nahm. Zwischen 1973 und 1975 erfolgte die Fertigstellung zahlreicher Wohnbauten, und 1976 wurde die Tramlinie 4 vom Sportplatz Hardturm bis ins Werdhölzli verlängert.

Der Autobahnabschnitt zwischen Europabrücke und Schlieren wird bis 2025 saniert, und die autobahnnahe Gebiete sowie die Europabrücke werden besser erschlossen. Mit dieser Erneuerung wird auch die Grünau städ-

tebaulich aufgewertet. Kernstücke bilden eine Lärmschutzwand entlang der Bernerstrasse Nord, die zu einer einspurigen Quartierstrasse rückgebaut wird, sowie ein 3,5 Meter breiter begrünter Mittelstreifen. Obwohl die Grünau kein eigentliches Stadtquartier ist, empfinden sie ihre Bewohner\*innen als solches, was sich am eigenen Quartierverein Grünau zeigt.

Das heutige Gesicht Altstettens wird mehrheitlich von Bauten aus der Zeit nach 1940 geprägt. Auch um den einstigen Dorfkern – am heutigen Lindenplatz – hat die neuzeitliche Architektur Einzug gehalten. Beispielhaft dafür ist das Quartierzentrum von 1952, welches sich U-förmig um den mit zweifarbigen Pflastersteinen verlegten Platz zur Badenerstrasse hin öffnet. Der Platz befand sich Ende der 2000er-Jahre in schlechtem Zustand und bedurfte der Sanierung.

Bis 2025 wird der Lindenplatz um ein markantes Gegenüber erweitert: An der Badenerstrasse/Segnesstrasse baut das Basler Architekturbüro Herzog & de Meuron sechs Wohn- und Gewerbehäuser in unterschiedlichen Höhen- und Grössenordnungen.

## Der Letzipark zieht als drittgrösstes Einkaufszentrum der Stadt auch Konsumfreudige aus anderen Quartieren an.

### Sport und Shopping – alles in der Nähe

Baulich geprägt wird das Quartier ausserdem von zahlreichen Industrie- und Dienstleistungsbetrieben, darunter Grosskonzernen wie UBS, ABB Micafil und IBM. Letztere hat ihren Hauptsitz in dem vom Architekten Max Dudler entworfenen Gebäude an der Vulkanstrasse. Der Letzipark, ein Multikomplex mit über fünfzig Läden und einer Verkaufsfläche von rund 26 000 Quadratmetern, bietet den Altstetter\*innen seit 1987 eine Vielfalt an Konsumgütern und Dienstleistungen und zieht als drittgrösstes Einkaufszentrum der Stadt auch Konsumfreudige aus anderen Quartieren an.



Das alte Stadion Letzigrund, 1958 noch ohne Dach (Bild: BAZ\_058764, Peter Grünert)



Die Schulanlage Buchlern kurz nach der Eröffnung 1959 (Bild: BAZ\_158693, Welti)



1963: Die Europabrücke wird dem Verkehr übergeben (Bild: BAZ\_059043, Swissair)



Das Entwicklungsgebiet beim Bahnhof Altstetten im Jahr 2018 (Bild: HAL\_009039, Juliet Haller)

# Das Quartier um 1934

## 12 Fr./m<sup>2</sup> Land

Der Quadratmeter Land kostete damals 12 Franken. Zum Vergleich: An der Bahnhofstrasse lag der Preis bei 3000 Franken. Da es heute kaum mehr unbebautes Land gibt, ist keine Bodenpreisstatistik mehr möglich.

## 9271 Personen

Die Bevölkerung im Quartier machte 3,2 Prozent der städtischen Bevölkerung aus. Seit 1930 hat sich die Zahl der Quartierbewohner\*innen vervierfacht.

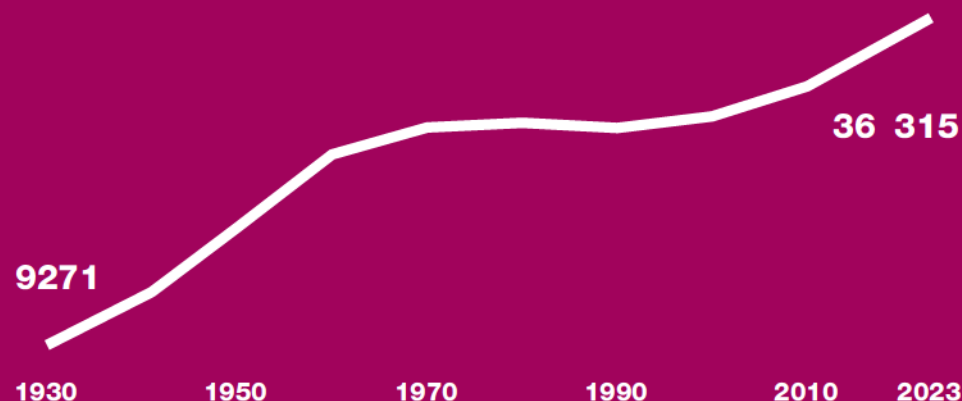
## 66 % Reformierte

Seither ist der Anteil der Reformierten im Quartier auf 14 Prozent zurückgegangen. In der Stadt ist ihr Anteil in der gleichen Zeit von 65 auf 17 Prozent gesunken. Der Rückgang im Quartier war stärker als jener in der Stadt.

## 4 % bebaut

4 Prozent der Quartierfläche waren 1936 mit Gebäuden (ohne Umschwung) bedeckt. Heute sind es 13 Prozent. In der Stadt hat sich dieser Anteil in der gleichen Zeit verdoppelt: von 7 auf 13 Prozent.

# Bevölkerungsentwicklung seit 1930



Altstetten beheimatet eines der beiden Zürcher Fussballvereine, den Letzigrund. Der 1925 eröffnete Sportplatz wurde von den Mitgliedern des FC Zürich erbaut, der damals noch ein polysportiver Verein war. Nicht nur der Fussballsport und das weltweit angesehene Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» haben ihre Spuren hinterlassen – auch die Rockstars und deren Fangemeinden, die die Umgebung beschallten, setzten dem Stadion zu. Der Zürcher Gemeinderat beschloss daher die Projektierung eines für Leichtathletik geeigneten neuen Stadions. Nach Annahme der Volksabstimmung im Jahre 2005 erfolgte der Spatenstich für den Neubau noch im November desselben Jahres. Im August 2006, nach dem Abschiedsspiel des FCZ, begann der Abbruch des alten Letzigrunds.

Für die beiden Stadtzürcher Fussballvereine FCZ und GCZ wurde ein für Fussball geeignetes Stadion im Hardturm projektiert. Bis heute hat das Zürcher Stimmvolk insgesamt viermal über einen Neubau abgestimmt und dabei zweimal – im Dezember 2018 und im September 2020 – das Projekt Ensemble angenommen respektive bestätigt. Ob und wann gebaut werden kann, ist wegen laufenden Einsprachen allerdings ungewiss. Abgeschlossen sind hingegen die Bauarbeiten an der Vulkanstrasse für das neue Eishockeystadion.

Im Oktober 2022 fand das erste Eishockeyspiel der ZSC Lions in der neuen Swiss Life Arena statt. Rund 12000 Personen fasst das Stadion und bietet auch anderen Sport- und Grossveranstaltungen eine Bühne.

### Ein Quartier im Wandel

Am Bahnhof Altstetten hat die SBB im Jahr 2013 eine Überbauung namens «WestLink» erstellt: eine Komposition von vier modernen Gebäuden um den Vulkanplatz. Die 23000 Quadratmeter an neu gewonnener Fläche nutzt sie einerseits als Büroräumlichkeiten für eigene Verwaltungsaufgaben, vermietet aber einen Grossteil als Wohn- und Arbeitsraum an Private. Der markante WestLink Tower verfügt über 155 Wohnungseinheiten und ist mit einer Höhe von 80 Metern das vierthöchste Wohnhaus der Stadt Zürich.

## Der markante WestLink Tower ist mit seinen 80 Metern das vierthöchste Wohnhaus der Stadt Zürich.

Ebenfalls am Vulkanplatz ist Anfangs 2019 die temporäre Holzmodulbau-Siedlung FOGO eröffnet worden. Diese kombiniert Wohnraum für Geflüchtete und junge Erwachsene in Ausbildung mit Gastronomie, Kleingewerbe, Kultur- und Bildungsangeboten. FOGO ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Einfach Wohnen SEW, der Fachorganisation AOZ und des Jugendwohnnetzes Juwo.

Auf der Südseite des Bahnhofs Altstetten, zwischen Gleisfeld und Hohlstrasse, erstellt Liegenschaften Stadt Zürich zusammen mit der Stiftung Alterswohnen der Stadt Zürich und der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien bis 2025 265 Wohnungen, einen Kindergarten und Gewerbenutzungen. Mit einem 24-stöckigen Hochhaus wird ein weiteres markantes Zeichen in Altstettens wachsender Hochhauskulisse gesetzt. Dazu zählt auch das im Sommer 2022 fertiggestellte Wohnhochhaus Basilisk beim Letzipark mit 84 Mietwohnungen und 77 weiteren Mietwohnungen im Sockelbau.

Geplant ist ein weiteres Hochhaus mit 26 Geschossen und 149 Wohnungen an der Basler-/Freihofstrasse, das bis 2026 fertig sein soll. Die bestehenden Shedhallen werden dabei zu Verkaufsflächen und die Oberlichthalle zu einer Stadtlloggia umgebaut.

Dass die anhaltend dynamische Bautätigkeit bei der Bevölkerung nicht nur auf Wohlwollen stösst, hat die Besetzung der ehemaligen Farbenfabrik Labitzke zwischen Albula- und Hohlstrasse gezeigt. In den leerstehenden Räumlichkeiten des Areals siedelte sich eine bunte Besetzerzene an. Im «Autonomen Beauty Salon» – wie das Projekt von den Besetzer\*innen genannt wurde – wohnten 12 Personen, während Dutzende weitere ihrer Kreativität in den Räumlichkeiten freien Lauf liessen. Im August 2014 wurde das Areal von der Polizei geräumt und abgerissen; die neue Wohnsied-

lung mit 277 mittelständischen Wohnungen wurde per April 2018 fertiggestellt.

Auch bezüglich Arbeitsplätze verändert sich Altstetten stetig. Die Industrieunternehmung Sika baute ihren Standort aus. Die Investitionen von rund 60 Millionen Franken flossen in ein neues Labor- und Bürogebäude. Im sechsgeschossigen Neubau, dessen Nutzfläche 9000 Quadratmeter beträgt, wurden 2016 rund 330 Arbeitsplätze geschaffen. Die UBS zog sich hingegen 2016 von der Flur-/Buckhauserstrasse zurück. Die 5500 Quadratmeter Bürofläche wurden abgerissen, um 100 Wohnungen zu realisieren.

Im Kontrast zu dieser Bauentwicklung steht der im Quartier gelegene Gutsbetrieb Juchhof, der den Kontakt zu einer vielfältigen Kulturlandschaft inmitten der Stadt Zürich ermöglicht. Schulklassen dürfen auf dem Hof von erlebnisreichen Führungen profitieren.

Ende August 2013 errichtete die Stadt Zürich im Industriegebiet Altstettens einen sogenannten Strichplatz. Die Anlage besteht aus garagenähnlichen offenen Boxen, in die die Freier mit dem Auto hineinfahren können, um sexuelle Dienstleistungen zu beziehen. Parallel zur Eröffnung des Strichplatzes wurde der Strassenstrich am Sihlquai aufgehoben. Die Erwartungen haben sich erfüllt. Die Sexarbeiter\*innen sind vor Gewalt und Ausbeutung geschützt, und Gewaltdelikte haben deutlich abgenommen.

### Altstetten und das Stadtzentrum rücken zusammen

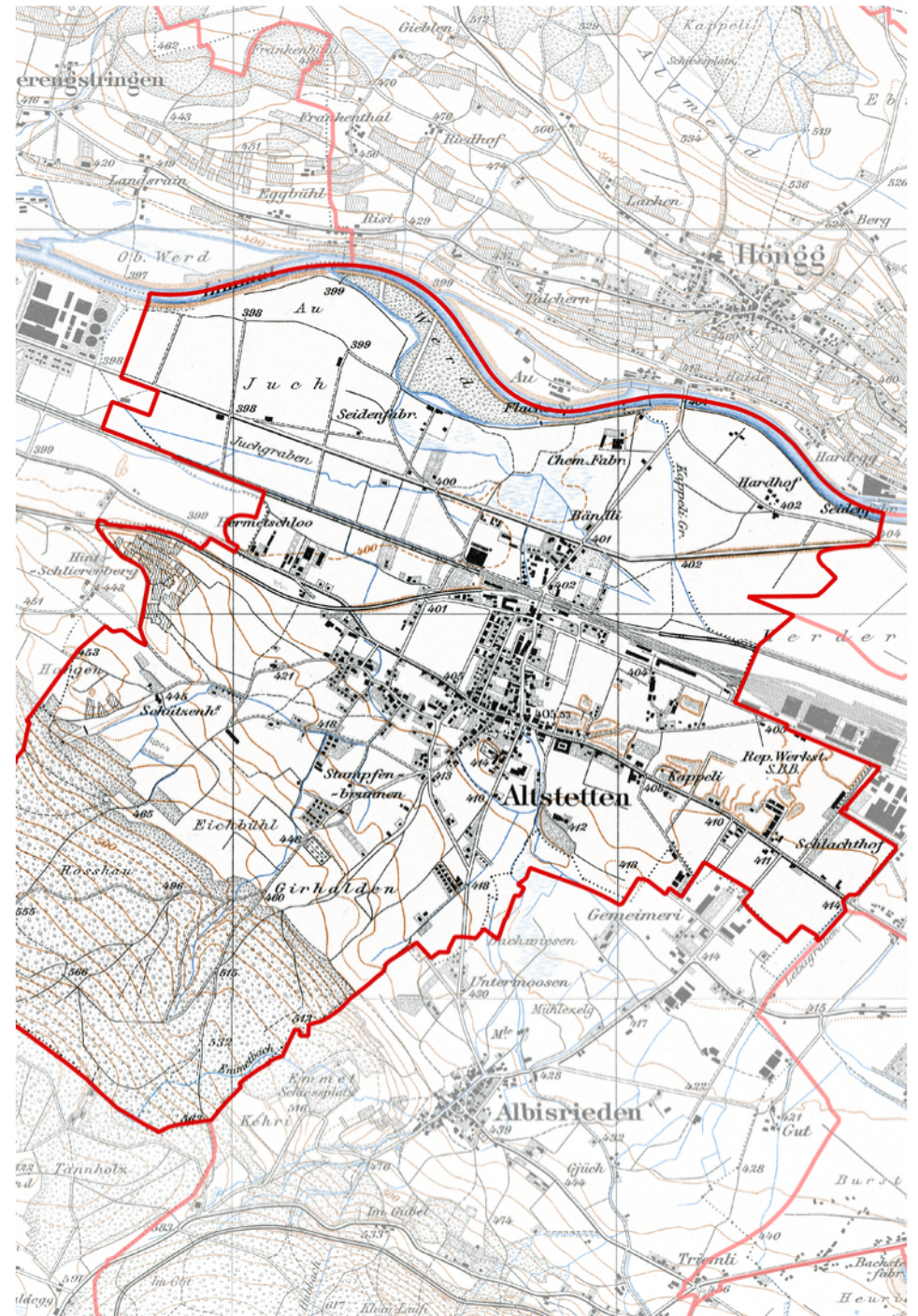
Mit einem für den nationalen Schienenverkehr bedeutenden Grossprojekt, der Durchmesserlinie Altstetten–Zürich HB–Oerlikon, erlebte Altstetten einen weiteren Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und rückte verkehrstechnisch noch näher ans Stadtzentrum. Mit der neuen Linie kam es auf der West-Ost-Achse Zürichs zu einer Kapazitätssteigerung im S-Bahn- und Fernverkehr. Mit dem Ausbau wurde 2007 begonnen, und schon im Juni 2014 erfolgte eine Teileröffnung. Das Zwei-Milliarden-Projekt kam 2017 zum Abschluss. Somit wurde Altstetten besser mit dem linken Zürichseufer verbunden, und in Richtung Hauptbahnhof

entstehen zusätzliche Kapazitäten. Mit 1156 Metern wurde die Letzigrabenbrücke nach ihrer Fertigstellung im Jahr 2015 zur längsten einspurigen Eisenbahnbrücke der Schweiz.

Behörden und Verkehrsbetriebe sind um eine gute Anbindung ans Schienennetz bemüht. Deshalb starteten 2008 auch die Bauarbeiten für die rund drei Kilometer lange Tramlinie vom Escher-Wyss-Platz zum Bahnhof Altstetten. Das sogenannte Tram Zürich West verbindet seit dem 11. Dezember 2011 als Linie 4 den Escher-Wyss-Platz mit dem Bahnhof Altstetten. Weiter wurde der Schienenverlauf der Linie 4 zum Vulkanplatz angepasst.

Politisch stark umstritten und von der ortsansässigen Bevölkerung mehrheitlich abgelehnt war der Anschluss an die Limmattalbahn, welche heute die Kantone Zürich und Aargau verbindet. Die Initiative «Stoppt die Limmattalbahn – ab Schlieren», scheiterte am 23. September 2018 in einer Volksabstimmung, nachdem 2015 bereits das Referendum Schiffbruch erlitten hatte. So wurde im Rahmen der 1. Etappe des Baus der Limmattalbahn die Tramlinie 2 bis nach Schlieren verlängert und im Herbst 2019 in Betrieb genommen. Die 2. Etappe, die von Schlieren bis Killwangen-Spreitenbach führt, wurde Ende 2022 abgeschlossen. Dagegen verkehrt die Buslinie 31 seit Mai 2021 nur noch ab Stadtgrenze (Haltestelle Hermetschloo) via Bahnhof Altstetten und Hauptbahnhof nach Kienastewies.

Altstetten boomt: An Werktagen pendeln 34 000 Personen zu und weg. Mit den geplanten und bereits realisierten Projekten in Transportinfrastruktur, Wohnen und Industrie wird das Wachstum im westlichsten Quartier Zürichs anhalten und zu einem weiteren Zusammenrücken mit der Kernstadt führen. Altstetten ist und bleibt ein Quartier im Wandel.



Siegfriedkarte von 1915. Quelle: swisstopo. Freie Nutzung. Quellenangabe ist Pflicht. Kommerzielle Nutzung nur mit Bewilligung des Datenlieferanten zulässig.

# Lebensqualität im Quartier

**98 Prozent der Bevölkerung von Altstetten leben gerne in Zürich, und 36 Prozent beurteilen die Lebensqualität als sehr gut.\***

## Alter

Im Quartier gibt es ein Gesundheitszentrum für das Alter und 5 Standorte mit Alterswohnungen. Über die ganze Stadt verteilen sich 29 Gesundheitszentren für das Alter und 33 Standorte mit Alterswohnungen.

## Sportanlagen

Im Quartier gibt es 18 Sportanlagen, in der Stadt sind es 122. Darunter fallen Bäder, Beachvolleyballfelder oder Fussballplätze.

## Spielplätze

Im Quartier gibt es 9 Spielplätze. Die Abdeckung ist mit einem Spielplatz pro 390 Kindern tiefer als im städtischen Durchschnitt, wo auf einen Spielplatz 260 Kinder kommen.

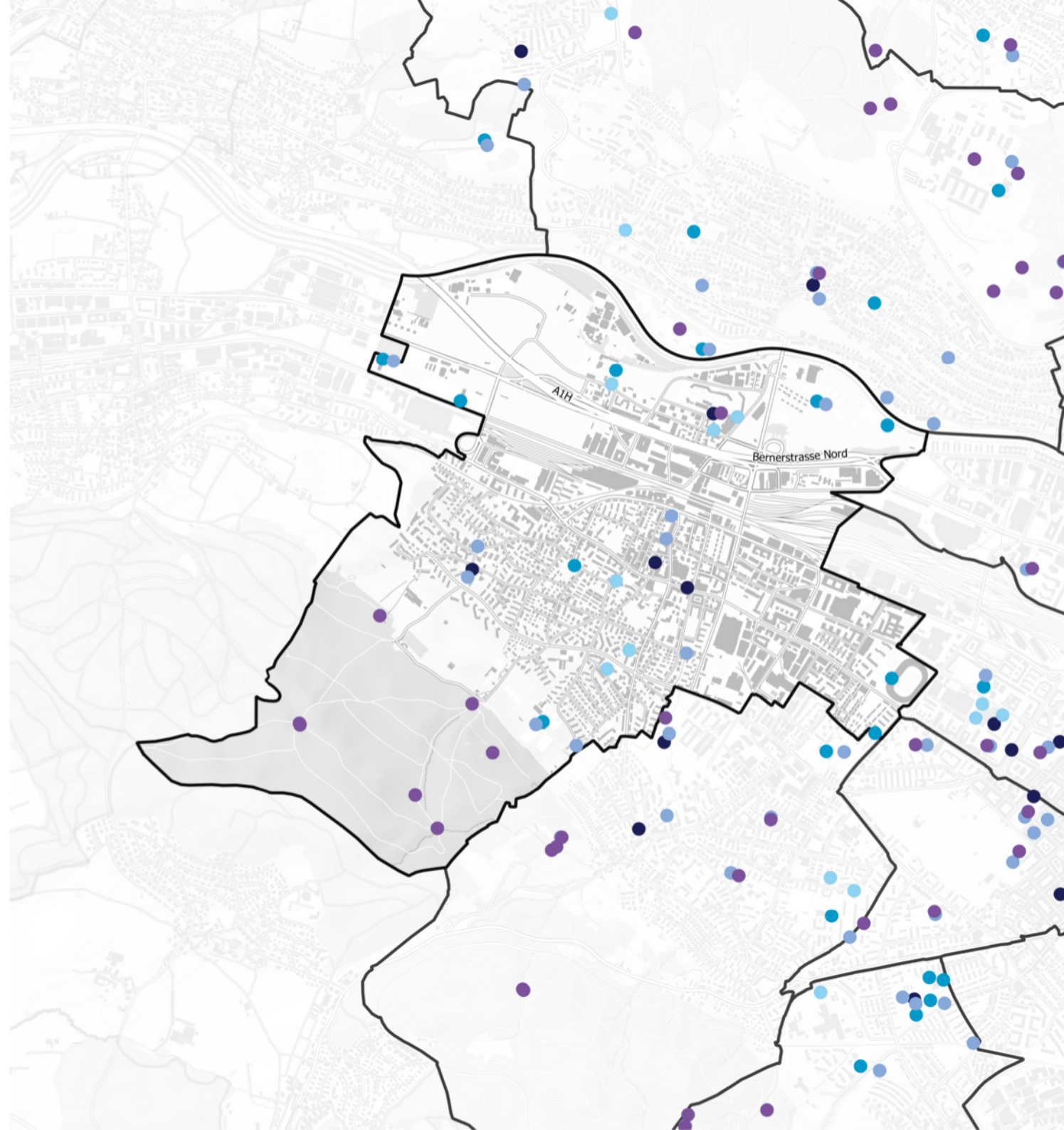
## Stadtleben

Im Quartier gibt es 3 Gemeinschaftszentren und einen Jugendtreff.

## Park und Picknick

In diesem Quartier dienen ein Park, 6 Picknickplätze und eine Waldhütte der Erholung im Grünen. Über die Stadt verteilt gibt es 122 Parks, 99 Picknickplätze und 16 Waldhütten.

\* Stichprobenunsicherheit: 2–5 Prozentpunkte.

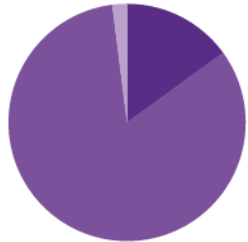


# Mobilität

**84 Prozent der Bevölkerung von Altstetten sind mindestens einmal pro Woche mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.\***

## Öffentliche Verkehrsmittel

Mit dem ÖV dauert es vom Wohnort zum Hauptbahnhof im Mittel 22 Minuten.



**Reisezeit zum Hauptbahnhof:**  
 Weniger als 10 Minuten (0 %)  
 10–19 Minuten (15 %)  
 20–29 Minuten (83 %)  
 30 Minuten und mehr (2 %)

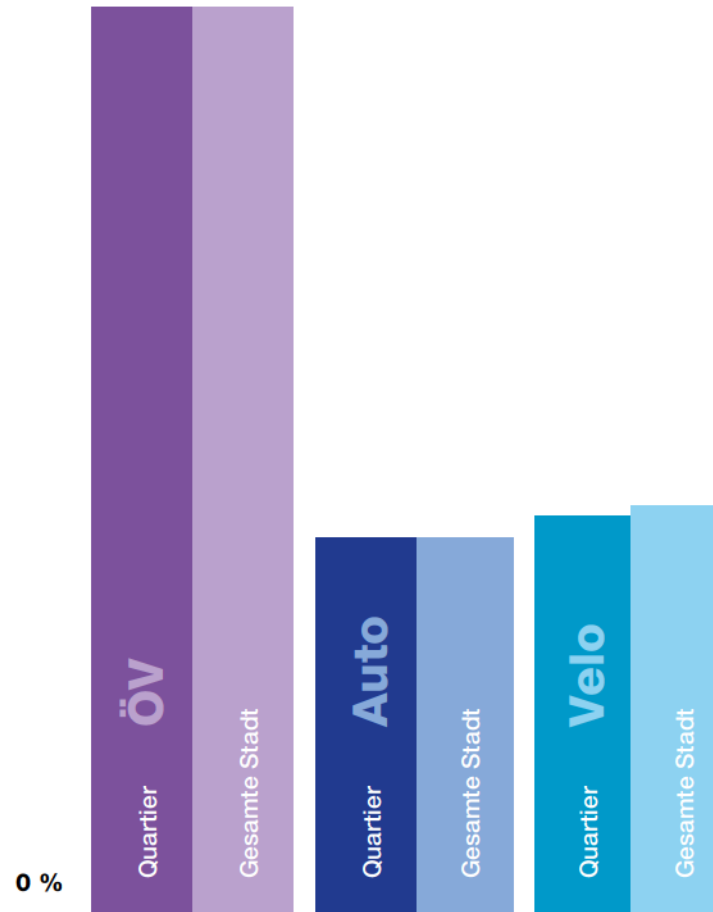


**Reisezeit zum Zürichsee:**  
 Weniger als 10 Minuten (0 %)  
 10–19 Minuten (0 %)  
 20–29 Minuten (60 %)  
 30 Minuten und mehr (40 %)

\* Stichprobenunsicherheit: 1–5 Prozentpunkte.

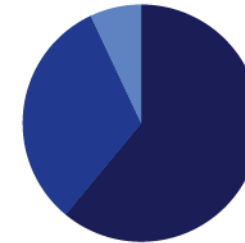
Personen, die mindestens einmal pro Woche dieses Verkehrsmittel benutzen\*

100 %



## Auto

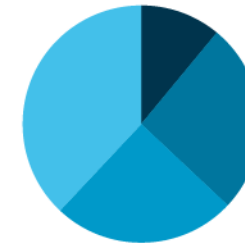
**Das häufigste Auto in Altstetten ist ein grauer Volkswagen. 39 Prozent der Haushalte haben mindestens ein Auto. In der gesamten Stadt sind es 38 Prozent.**



**Autos pro Haushalt:**  
 Haushalte ohne Auto (61 %)  
 Haushalte mit einem Auto (32 %)  
 Haushalte mit mehreren Autos (7 %)

## Velo

**29 Prozent der Quartierbevölkerung finden, dass die Stadt zu viel, und 36 Prozent, dass sie zu wenig für die Veloförderung macht. 11 Prozent der Bevölkerung fahren täglich Velo.\***

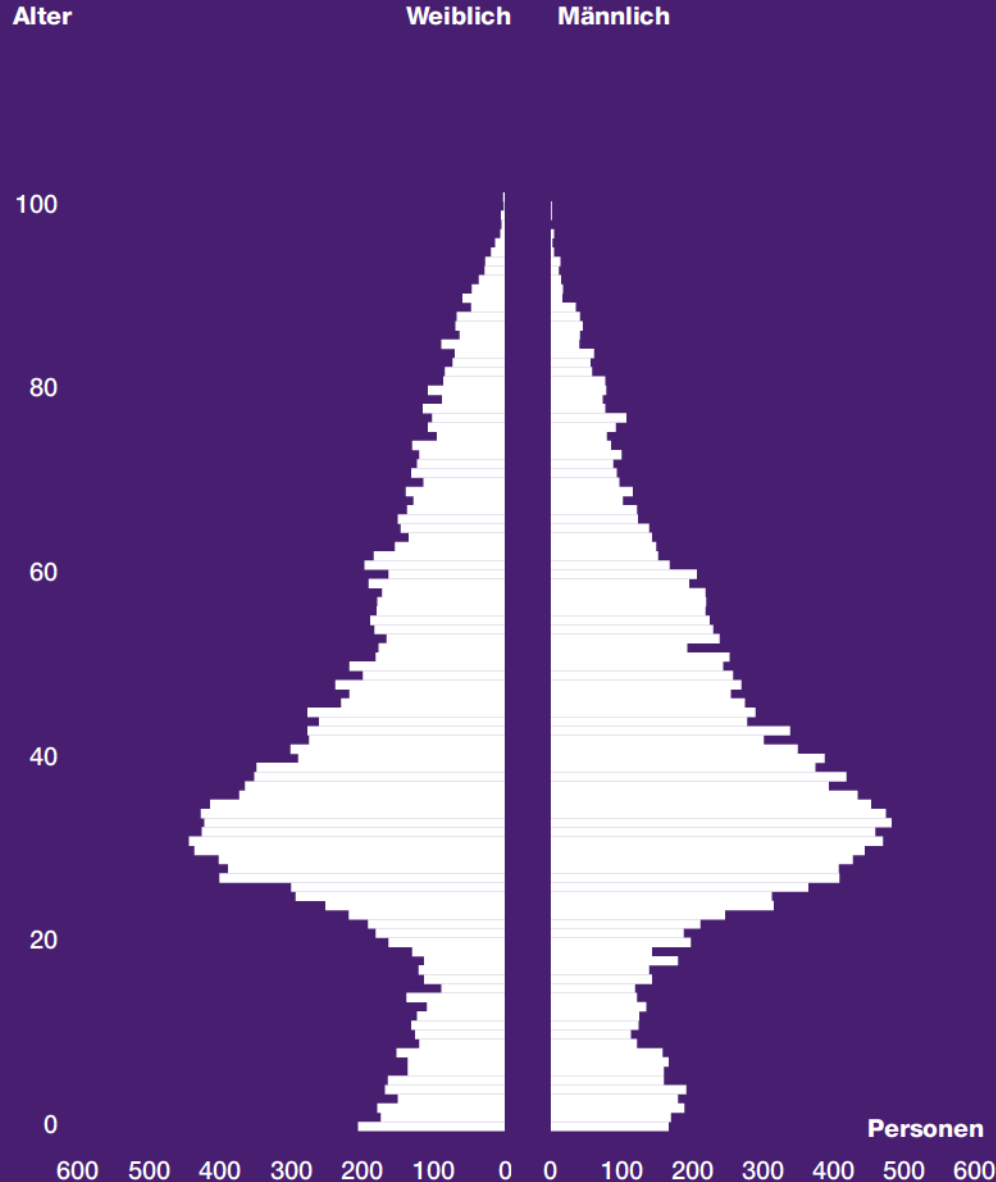


**Velonutzung:**  
 Täglich (11 %)  
 1 bis 6 Mal pro Woche (26 %)  
 Monatlich oder seltener (25 %)  
 Nie (38 %)

# Wer wohnt hier?

**In Altstetten sind 12 Prozent der Einwohner\*innen unter 15 Jahre alt. 4 Prozent sind über 80.**

Altersstruktur ganze Stadt Zürich



## Verheiratete Alte

33 Prozent der über 80-Jährigen im Quartier sind verheiratet. In der ganzen Stadt sind es ebenfalls 33 Prozent.

## Junge WGs

15 Prozent der 20- bis 30-Jährigen wohnen in einer Wohngemeinschaft. In der Stadt sind es 17 Prozent.

## Grossfamilien

5 Prozent der Personen wohnen in einem Haushalt mit mindestens 3 minderjährigen Kindern. In der Stadt sind es 6 Prozent.

## Sozialhilfe

5 Prozent der Personen beziehen Sozialhilfe. In der Stadt sind es 4 Prozent.

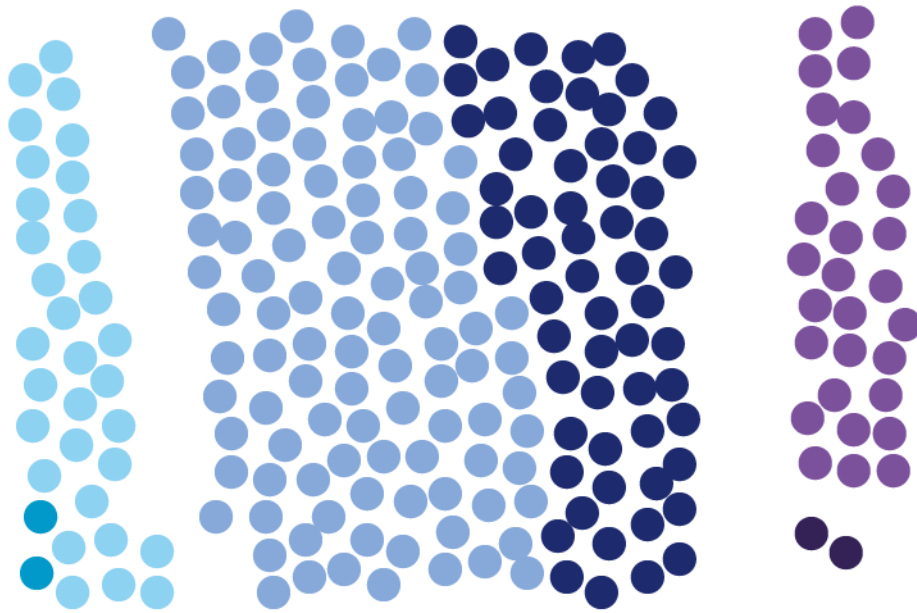
## Leben auf grossem Fuss

23 Prozent der Personen wohnen auf mehr als 50 Quadratmetern Wohnfläche pro Kopf. In der Stadt sind es 25 Prozent.

## Kinderlose Doppelverdiener

5 Prozent der 20- bis 40-Jährigen leben in einer Ehe oder eingetragenen Partnerschaft mit doppeltem Einkommen und haben keine Kinder. In der Stadt sind es 4 Prozent.

# Bevölkerungsdynamik



## Zunahme

**6915**

Personen ziehen pro Jahr nach Altstetten.

**416**

Kinder kommen im Quartier pro Jahr zur Welt.

## Bestand

**22 697**

Personen wohnen seit 0 bis 9 Jahren in Altstetten.

**13 618**

Personen wohnen seit mindestens 10 Jahren im Quartier.

## Abnahme

**6397**

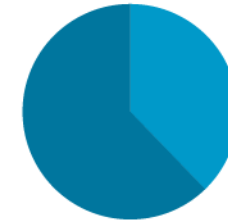
Personen ziehen pro Jahr aus Altstetten weg.

**261**

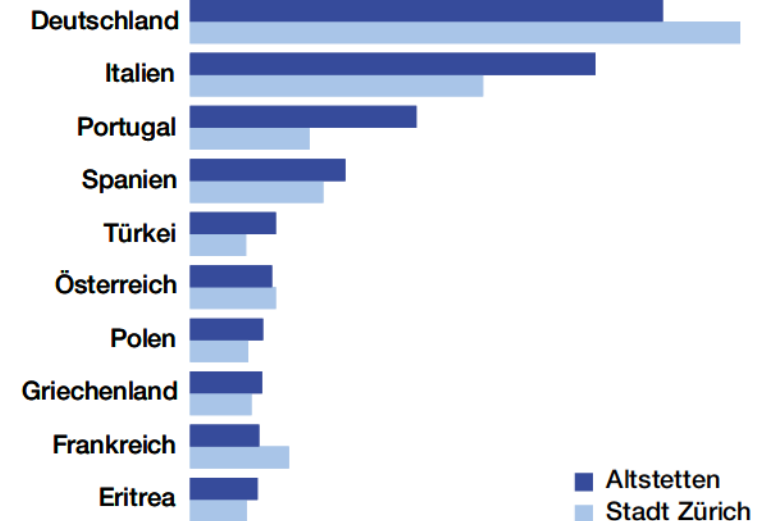
Personen aus dem Quartier sterben pro Jahr.

# Nationalitäten

**1 von 16 Personen im Quartier hat einzig den deutschen Pass.**



**Bevölkerung:**  
Ohne Schweizer Pass (13720)  
Mit Schweizer Pass (22595)



Anteil in % der Bevölkerung 0 2 4 6

■ Altstetten  
■ Stadt Zürich

**Im Quartier wurden in den letzten zehn Jahren 2718 Personen eingebürgert. 36 Prozent von ihnen sind in der Schweiz geboren.**



**Eingebürgerte:**  
In der Schweiz geboren (991)  
Im Ausland geboren (1727)



**Im Quartier gibt es 158 Klassen.**

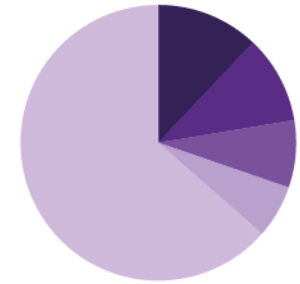
**Sie werden von 2892 Kindern besucht. Diese können auch aus Nachbarquartieren kommen.**

## Arbeiten

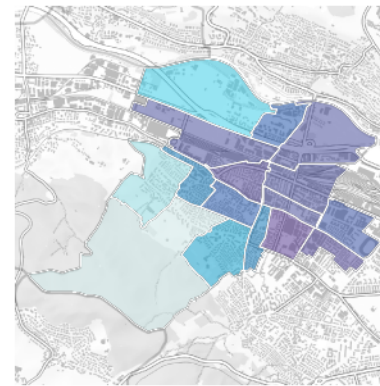
**69 Prozent der Bevölkerung in Altstetten sind erwerbstätig, 2,0 Prozent sind arbeitslos.**

**Im Quartier gibt es 49 104 Arbeitsplätze. Das sind 9,5 Prozent aller Arbeitsplätze in der Stadt Zürich.**

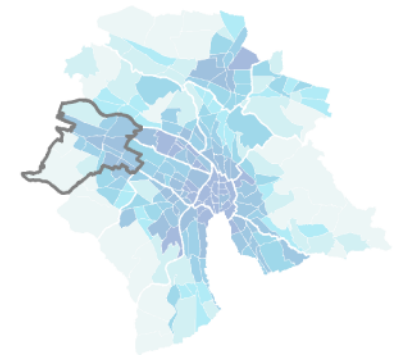
**Durchschnittlich arbeiten im Quartier 66 Personen pro Hektare.**



**Arbeitsplätze nach Branche:**  
 Unternehmensberatung (12 %)  
 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau (10 %)  
 Finanzdienstleistungen (8 %)  
 Erziehung und Unterricht (6 %)  
 Übrige (64 %)

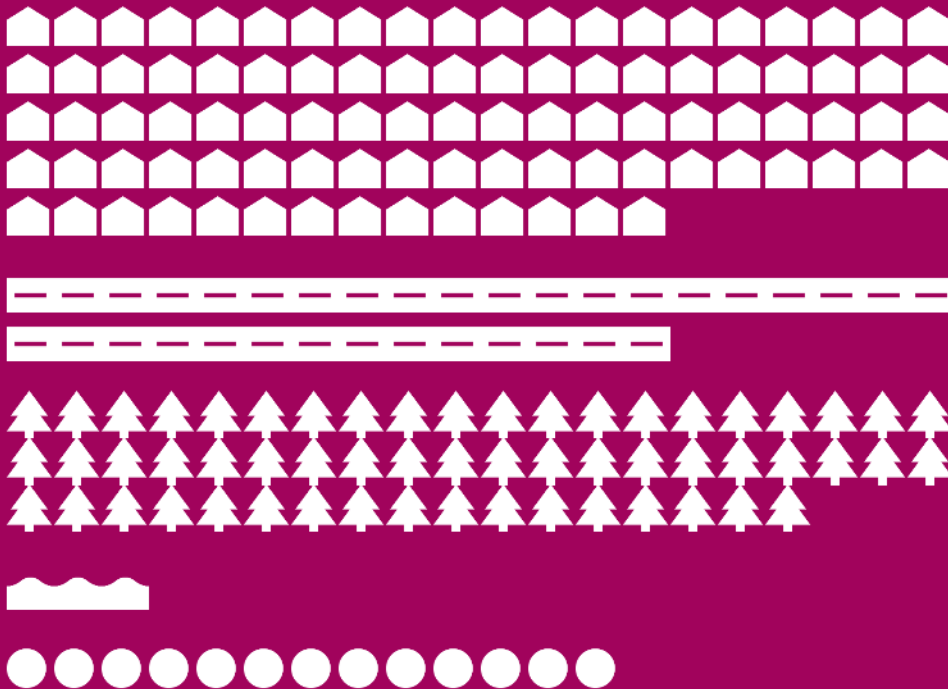







**Anzahl Arbeitsplätze pro ha**  
 0 ————— 748



# Grün oder grau?

Der grösste Teil der Fläche in Altstetten besteht aus Gebäuden und Gebäudeumschwung.

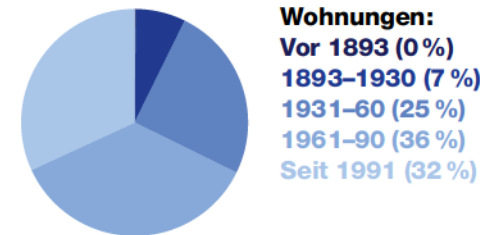


-  Gebäude (47%)
-  Verkehrsfläche (17%)
-  Wald (28%)
-  Gewässer (1%)
-  Übrige (6%)

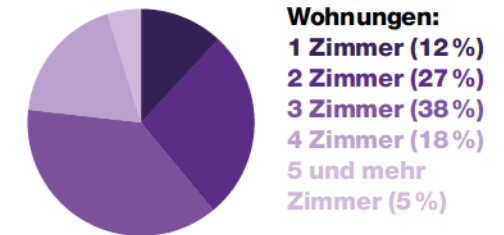
# Wohnen

Im Quartier wurden in den letzten zehn Jahren 3382 Wohnungen gebaut. 19 Prozent davon sind im Besitz von Wohnbaugenossenschaften.

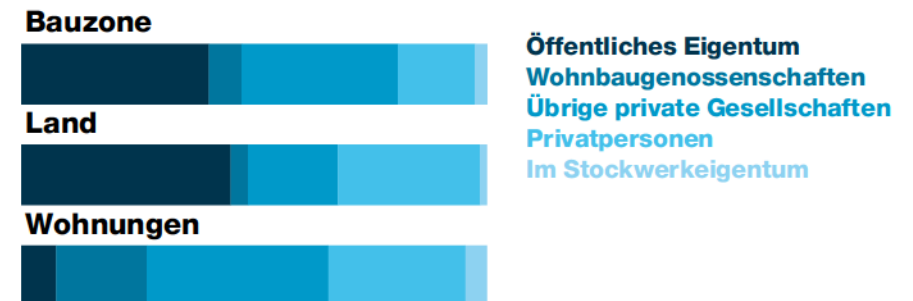
36 Prozent der Wohnungen im Quartier wurden zwischen 1961 und 1990 erstellt.



Mehr als die Hälfte aller Wohnungen hat 3 oder weniger Zimmer.



7 Prozent des Landes in der Bauzone gehören Wohnbaugenossenschaften.



**Titelbild:**

Vulcano-Türme beim Bahnhof Altstetten, Juchhof, repräsentiert durch Fussball und Schrebergärten, Letzigrund-Stadion, zukünftiges Eishockeystadion «Swiss Life Arena», Basislager

**Einleitungstexte: Stand 2023**

**Quellen:**

Stadt Zürich: Statistik Stadt Zürich, Alterszentren Stadt Zürich, Grün Stadt Zürich, Schulamt, Soziale Dienste Zürich, Sportamt, Stadtarchiv, Stadtentwicklung Zürich (Bevölkerungsbefragung), Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich, Tiefbauamt, Wasserversorgung Strassenverkehrsamt Kanton Zürich  
Bundesamt für Statistik  
Staatssekretariat für Wirtschaft  
transport.opendata.ch  
Fotos: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Bildarchiv: baz.e-pics.ethz.ch

**Impressum:**

Lizenz Titelseite: CC BY-NC-ND 3.0 CH  
Lizenz Fotos: CC BY-SA 4.0  
Nutzung Karte S. 11: freie Nutzung. Siehe S. 11  
Lizenz restliche Publikation: CC BY-NC-SA 3.0 CH  
Druck: Tanner Druck AG  
Recherche/Überarbeitung Einleitungstexte: albprojekte gmbh und Binkert Partnerinnen AG  
Lektorat/Korrektorat: Thomas Schlachter  
Gestaltung: essenz grafikdesign gmbh  
Illustrationen: Vaudeville Studios GmbH

Stadt Zürich  
Statistik  
Napfgasse 6  
8001 Zürich  
T +41 44 412 08 00  
statistik@zuerich.ch  
stadt-zuerich.ch/statistik



Daten zum Quartier